

„Ein wichtiger Film zur richtigen Zeit“

FILMSTARTS.DE



CPH:DOX*



DEUTSCHER
FILMPREIS 2019
VORAUSWAHL

Kleine Germanen



LITTLE DREAM VERLEIH PRÄSENTIERT EINE BRAVE NEW WORK & LITTLE DREAM ENTERTAINMENT-PRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT GOLDEN GIRLS FILM UND SWR IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARTE BEFÖRDERT DURCH FILMFÖRDERUNG HAMBURG, SCHLESWIG-HOLSTEIN, DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS, FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW, FILMFONDS WIEN, MFG FILMFÖRDERUNG BADEN-WÜRTTEMBERG, CREATIVE EUROPE MEDIA, FISA, FILMSTANDORT AUSTRIA, KAMERA MARCUS WINTERBAUER, SCHNITT ANDREW BIRD, FRANK GEIGER, HABIBA LAOUT, MUSIK SIEGFRIED FRIEDRICH, POSTPRODUCTION SUPERVISOR ALI SAMADI AHADI, VFX SUPERVISOR ARNOLD SAKOWSKI, ANIMATION RED PARROT STUDIOS, SENIOR CHARACTER TD & LIGHTING RENDERING CARLOS CURSARO, 3D ANIMATION LEAD ARTIST PEER PÖPPERLING, REDAKTION DR. GUORUN HANKE-EL GHOMRI (SWR/ARTE), KOPRODUZENTEN ARASH T. RIAHI, SABINE GRÜBER, KARIN C. BERGER, PRODUZENTEN MOHAMMAD FAROKHMANESH, FRANK GEIGER, ALI SAMADI AHADI, ARMIN HOFMANN, DREHBUCH FRANK GEIGER, ARMIN HOFMANN, MOHAMMAD FAROKHMANESH, REGIE MOHAMMAD FAROKHMANESH, FRANK GEIGER

Ab Mai 2019 im Kino

FILM
FONDS
WIEN

Co-funded by the
Creative
Europe
Union

FISA

SWR»

arte

FedParrot

BILDER

Filmpädagogische Begleitmaterialien

Kleine Germanen

Deutschland, Österreich 2019, 86 Min.

Kinostart: 9. Mai 2019, Little Dream Entertainment

Regie	Mohammad Farokhmanesh, Frank Geiger
Drehbuch	Armin Hofmann, Mohammad Farokhmanesh, Frank Geiger
Kamera	Marcus Winterbauer
Schnitt	Andrew Bird, Habiba Laout, Frank Geiger
Musik	Siegfried Friedrich
Produzenten	Mohammad Farokhmanesh, Frank Geiger, Ali Samadi Ahadi, Armin Hofmann

FSK	ab 12 Jahren
Pädagogische Altersempfehlung	ab 15 Jahre, ab 9. Klasse
Themen	Rechtsextremismus, Ideologie, Sozialisation, Erziehung, Werte, Weltbilder, Familie
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Religion/Ethik, Sozialkunde/Politik, Geschichte, Kunst

Impressum

Herausgeber:	Bildnachweis:
Little Dream Entertainment GmbH Eimsbütteler Str. 63 22769 Hamburg	Little Dream Entertainment GmbH
www.littledream-entertainment.com	

Von Anfang an

Als Kind mussten wir immer stark sein. Wir durften nicht weinen und uns an nichts zu sehr binden. Zucht und Ordnung war das wichtigste. Jeder von uns hat das auf seine Art und Weise erlebt. Alles beginnt mit unserer Erziehung.

Voice-Over-Kommentar zu Beginn von
KLEINE GERMANEN

Oft schließen sich Menschen der rechtsradikalen Szene an, weil sie sich dort auf irgendeine Art verstanden fühlen. Sie entscheiden sich bewusst dafür. Kinder hingegen, die in Familien mit rechtsradikaler oder gar rechtsextremistischer Einstellung geboren werden und in diesen aufwachsen, haben keine Wahl. Sie werden geprägt durch die Werte und die Vorstellungen, die man ihnen vorlebt, sie leben in einer Welt germanischer Sagen, allegorischer Märchen mit klaren Feindbildern, rechtsextremer Symbole. Diese Kinder stellt der Dokumentarfilm KLEINE GERMANEN in den Mittelpunkt – und wirft damit auch die Frage auf, wie mit einer solchen, von frühester Kindheit an indoktrinierten Demokratiefindlichkeit gesellschaftlich umgegangen werden kann.

Wie eng gefasst die rechte Filterblase ist, zeigen auch erste Reaktionen aus der rechten Szene auf KLEINE GERMANEN, die offensichtlich erfolgten, ohne den Film gesehen zu haben: „Propaganda für Kinder“ heißt es dann etwa fälschlich. Verkehrte Welt. Denn KLEINE GERMANEN richtet sich weder an Kinder noch ist er Propaganda. Der Dokumentarfilm, der auch auf animierte Sequenzen zurückgreift und damit Bilder für auf den ersten Blick Nicht-Darstellbares findet, ist vielmehr ein Einblick in eine Parallelwelt und scheut sich nicht davor, neben Aussteiger*innen und Rechtsextremismusexpert*innen auch Vertreter*innen der „Neuen Rechten“ zu Wort kommen zu lassen und zu einer Auseinandersetzung mit ihren Aussagen einzuladen. KLEINE GERMANEN diffamiert nicht. Er sieht genau hin.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie KLEINE GERMANEN im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Auf die Wiedergabe der Handlung und Informationen zur dramaturgischen Struktur folgt eine Beschreibung ausgewählter Themen des Films. Diese werden mit einem Ausblick auf Arbeitsblätter verbunden, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Die Arbeitsaufgaben dienen nicht der Überprüfung abfragbaren Wissens, sondern sollen die Meinungsbildung unterstützen.

Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schüler*innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Handlung und Aufbau des Films

Die auf wahren Begebenheiten beruhende Geschichte einer Aussteigerin stellt die (animierte) Rahmenhandlung dar und beginnt in deren frühester Kindheit. „Für Führer, Volk und Vaterland“ salutiert die vierjährige Elsa stolz vor dem Opa, der ihr zuvor das Abzeichen einer SS-Einheit an die viel zu große Wehrmachtuniform geheftet hat. Sie haben Krieg gespielt: Deutsche gegen „Bolschewiken“, im Wohnzimmer. Die Geschichten, die ihre Mutter von gefährlichen Ratten vorliest (die in diesen symbolisch für Juden stehen), legen den Grundstein für Elsas spätere antisemitische Haltung. Germanische Sagen erzählen über tapfere Helden und klare Feindbilder, das Hakenkreuz wird zum normalen Erkennungsmerkmal des Helden – bis Elsa es in der Schule ohne Schuldbewusstsein nachmalt und dadurch auffällt. Toll findet Elsa als Jugendliche den starken und gewaltbereiten Thorsten, den sie bald heiratet und mit dem sie selbst ein Kind bekommt.

Ihre Tochter Marrit erzieht Elsa so, wie sie es gelernt hat. In einer „Gefährtschaft“, einer rechtsextremen Kommune auf dem Land, findet die Familie ein Zuhause. Doch zu einem Problem wird Elsas zweites Kind: Hermann hat das Down-Syndrom. Von seiner Mutter und seiner Schwester geliebt, erfährt Hermann in der Gemeinschaft nur Ablehnung, weil er nicht den „Reinheitsvorstellungen“ und dem Menschenideal der Rechtsextremisten entspricht. Während Thorsten eine Haftstrafe verbüßen muss, wandelt sich die Familie. Marrit findet Freude am Klavierspiel und lernt auch Stücke jüdischer Komponisten zu schätzen, zudem beginnt sie, wie die anderen Jugendlichen in ihrem Alter Jeans zu tragen. Für ihren Vater ist das ein Tabubruch. Als er beginnt, seine Frau und seine Kinder zu schlagen, sucht Elsa sich zum ersten Mal Hilfe außerhalb der Gemeinschaft. Ein Ausstieg gelingt ihr jedoch nur durch Polizeischutz und indem sie untertaucht. Mehrmals muss sie in den Jahren danach ihren Namen und ihren Wohnort wechseln, weil es den Rechtsextremen immer wieder gelingt, sie ausfindig zu machen.

Elsas Geschichte, die auf einem Interview mit einer Aussteigerin beruht, zieht sich wie ein roter Faden durch KLEINE GERMANEN. Unterbrochen wird diese durch Aufnahmen spielender Kinder (die nicht aus der rechten Szene stammen und hier nur als Darsteller*innen agieren), die aus dem Off von thematischen Anmerkungen von Rechtsextremismusexpert*innen begleitet werden. Im Bild kommen neben einem Aussteiger aus der rechten Szene auch Vertreter*innen der Neuen Rechten zu Wort, die über ihre eigene Kindheit erzählen und wie sie nun ihre Aufgabe als Eltern definieren. Die Regisseure verzichten dabei auf einen direkten Kommentar und bleiben im Hintergrund.

Themen und Ausblick auf Arbeitsblätter

Eine besondere Form: Animadoc

KLEINE GERMANEN erzählt die Geschichte von Elsa, die auf Gesprächen mit einer Aussteigerin beruht, in Form eines Animationsfilms. Zunächst mutet die Mischung aus Dokumentar- und Animationsfilm seltsam an:

Dokumentarfilme stehen für eine Abbildung der Wirklichkeit und für Authentizität, auch wenn sie natürlich etwa durch die Auswahl der Protagonist*innen, durch die Position der Kamera, durch die Bildgestaltung oder durch die bewusste Montage ausgewählter Aufnahmen niemals objektiv sind. Dennoch verbinden wir mit Dokumentarfilmen den Anspruch, etwas „Echtes“ zu sehen. **Animationsfilme** wiederum machen keinen Hehl aus ihrer Künstlichkeit, ja leben geradezu davon, wie kreativ sie durch verschiedene Techniken Welten erst erschaffen. Und doch ist – auch bedingt durch den künstlerischen und kritischen Erfolg von WALTZ WITH BASHIR (Ari Folman, 2008) – im Laufe der vergangenen Jahre eine spannende Mischform zwischen Dokumentar- und Animationsfilm immer populärer geworden, die man als **Animadoc** bezeichnet.

> **Aufgabenblock 1** stellt die Auseinandersetzung mit der filmischen Form in den Mittelpunkt. Besondere Ausdrucksmöglichkeiten des animierten Dokumentarfilms werden erarbeitet.

Dabei macht KLEINE GERMANEN sofort deutlich, welche Stärken diese Kombination der beiden Filmgattungen hat. Die Animation schützt die Aussteigerin, die zu ihrer eigenen Sicherheit anonym bleiben muss, und kann doch Bilder für ihre Geschichte und Erinnerungen finden. Diese Sequenzen können sich zudem der Stilmittel eines Spielfilms bedienen und damit besonders packend wirken. Obwohl die erzählten Situationen auf wahren Begebenheiten beruhen, tut der Film gleichzeitig niemals so, als ob es sich um eine objektive Beobachtung handeln würde. Die künstlerische Verfremdung durch die Animation, hier erreicht durch Computeranimationen, die auf der Basis realer Spielszenen über die Motion-Capturing-Technik nachgezeichnet wurden, eröffnet einen größeren Interpretationsspielraum.

Erziehung zur Demokratiefeindlichkeit

„Alles beginnt mit unserer Erziehung“, heißt es im Voice-Over-Kommentar zu Beginn von KLEINE GERMANEN. Dabei spielen vor allem die vermittelten **Werte** eine wichtige Rolle, den Nachwuchs in die rechtsextremistische und demokratiefeindliche Ideologie einzuführen. Zu den Leitgedanken zählen Ideale wie Durchhalten und Schmerz aushalten oder der Stolz auf Familie, Land und Wunden. Verbunden mit der Abhärtung ist der Überlegenheitsgedanke, gepaart mit einer ordentlichen Dosis Angst. Jeden Tag könnten sich die Verhältnisse ändern, so dass man fliehen muss, bringt man den Kindern bei. Um keinen Preis sollen sie sich binden. Durchgesetzt werden die Erziehungsmaßnahmen nicht selten mit physischer oder psychischer Gewalt. Die meisten dieser Werte und Erziehungsziele werden in KLEINE GERMANEN durch die Animationssequenzen und den dazugehörigen Voice-Over-Kommentar erzählt.

Auch **Feindbilder** sind ein bedeutender Bestandteil der Erziehung im rechtsradikalen und rechtsextremistischen Kontext. Als Beispiele zeigt der Filme, wie US-amerikanische Populärkultur – etwa Zeichentrickfilme oder Jeans-Mode – als Symbole westlicher Propaganda abgelehnt oder durch Rollenspiele alte Feindbilder reproduziert werden. Ganz im Sinne des Nationalsozialismus zur Zeit des Dritten Reichs dienen germanische Sagen und allegorische Texte mit antisemitischer Botschaft als Bezugspunkte. Eindrucksvoll zeigen Traumszenen – einer weitere Stärke des Animationsfilms, um eigentlich nicht-sichtbare Erlebnisse sichtbar zu machen – welche Folgen diese Indoktrination für Elsa hatte. Insgesamt spielt Angst eine große Rolle in der Erziehung: Angst vor dem Fremden – und Angst vor einer unbestimmten Bedrohung. In Interviews mit rechten Aktivist*innen wird zudem deutlich, wie sehr die offene moderne Gesellschaft als Gefahr wahrgenommen wird: Gleichgeschlechtliche Partnerschaften und Ehen bedrohen demnach ihr Idealbild der klassischen Kernfamilie, Zuwanderung bedroht das „Deutsche“, Entfaltungsfreiraum wird vielmehr als Problem denn als Chance für die persönliche Entwicklung verstanden.

Die Darstellung der rechtsextremen Szene

Vor allem in den Animationssequenzen erinnert die rechtsextremistische Szene an einen in sich geschlossenen Mikrokosmos. Nach ihrer Hochzeit lebt Elsa mit ihrer Familie in einer „Gefährtschaft“ auf einem abgelegenen Bauernhof. Hier wird deutlich, wie sehr sich die Szene vom Rest der Gesellschaft abschottet – wodurch der Status als Andersdenkende automatisch verstärkt wird. Auch in einer Kindheitserinnerung von Elsa wird dies deutlich. Nachdem sie in der

> **Aufgabenblock 2** regt zu einer Auseinandersetzung mit dem rechtsextremen Welt- und Menschenbild an – und dazu, diesem eine demokratisch-freiheitliche Variante entgegenzustellen.

> **Aufgabenblock 3** lässt deutlich werden, wie Feindbilder durch die Erziehung konstruiert werden und stellt die Frage, wie Feindbilder aufgebrochen werden können.

> **Aufgabenblock 4** enthält vor allem Diskussionsanregungen, um sich mit dem Selbstbild und der Selbstdarstellung der